

Calwer Wochenblatt

Nr. 33.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckerei befindet sich in Calw und in nächster
Umgebung 2 Wfs. die Halle, wobei meistens 18 Wfs.

Samstag, den 18. März 1899.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Calw 1. 10
im Haus bezahlt, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Calw Wf. 1. 20.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1898 bis 31. März 1899 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1899 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1899 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1899 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April

Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Zahaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember 1899 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der Letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3, Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtiger-

weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher und die Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die Aufnahme der Hunde auf 1. April d. J. dem Inhalt vorstehender Aufforderung gemäß pünktlich zu besorgen; zugleich werden die Ortsvorsteher beauftragt, vorstehende Aufforderung zuverlässig am 1. April d. J. in ordnungsgemäßer Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Calw-Hirsau, den 14. März 1899.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Voelker. Voelker.

Die Ortsbehörden

worden beauftragt, die ihnen zugehenden Losungsscheine den Militärpflichtigen unter Hinweisung auf die jedem Losungsscheine beigedruckte Belehrung auszuliefern.

Vor der Abgabe der Losungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges 1879 sind zuvor die in den Losungsscheinen eingeschriebe-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panfili, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Zu hoch — macht es besser vorne — Buggeschütz — Feuer!“ kommandierte nun Schmitt.

Im nächsten Augenblick wurde der eisene Gruß mit gutem Erfolg erwidert, denn die Kugel traf den Bug des französischen Schiffes, aus welchem eine Anzahl mächtiger Holzsplinter herausgerissen und in die Luft umhergewirbelt wurden.

Ein lautes Hurrah der englischen Matrosen begleitete diesen Treffer. Doch sie hatten zu früh gejubelt, denn noch war ihr Hurrah nicht verstummt, als ihnen eine volle Breitseite von zwölf Geschützen entgegenbrannte, deren Geschosse mit wahrhaft furchtbarer Genauigkeit die „Röwe“ trafen. Wenn auch die meisten Kugeln in der Takelage und an den Segeln Verheerungen anrichteten, so waren doch drei Geschosse in die Batterie geschlagen und hatte dort zwischen der eng zusammenstehenden Mannschaft schreckliche Lücken gerissen. Zum Unglück war auch noch eine Kugel auf der Kommandobrücke explodiert, wodurch der brave Schmitt schwer verwundet wurde, während der erste Offizier auf der Stelle tot zusammenbrach.

William, welcher im ersten Augenblick halb betäubt zurücktaumelte, hatte sich jedoch schnell wieder ausgerafft und übernahm mit der ihm eigenen Geistesgegenwart als nächstältester Offizier das Kommando.

Das Erste war, daß er die Leute der Batterie aus ihrem starren Schrecken brachte; mit wenigen Sätzen war er zwischen ihnen.

„Vorwärts Leute — an die Geschütze — gebt's besser zurück — ruhig gezielt! — Aufgepaßt — Backbordbatterie fertig — Feuer!“ und die Salve krachte auf den kaum hundert Schritt entfernten Franzosen mit vernichtender Sicherheit los. Takelageteile stürzten auf dem feindlichen Schiffe von oben und in die Reihen der Franzosen, dort viele tödend oder furchtbar verwundend, so daß das Wehklagen und Achzen der armen entseßlich verstümmelten Menschen die Luft erfüllte.

Eine Minute später lagen die beiden Schiffe Bord an Bord und es entspann sich nun ein Kampf, wie man ihn sich nicht grauenvoller, wilder und blutiger trotz der verhältnismäßig kleinen Zahl der Kämpfenden vorstellen kann.

„Vorwärts, Jungs, Altengland für immer!“ so feuerte William seine Leute an.

„Hurrah, — Altengland für immer!“ antwortete die Mannschaft und folgte ihrem Führer mit Löwenmut. Doch kaum standen sie auf der Reeling und wollten hinüber an Bord des französischen Schiffes, als sie von einer derartig gutgezielten, kräftigen Hintenhalbe empfangen wurden, daß viele von ihnen blutend niederstürzten. Die Franzosen, welche die augenblickliche Verwirrung ihrer Gegner sehr gut bemerkt hatten, warfen sich nun der Röwe-Befehlung mit solcher Wucht entgegen, daß dieselben zwar zuerst langsam zurückweichen mußte, als aber dem ersten Vorstoß gleich hinterher ein zweiter, noch stärkerer folgte, wurden die zusammengeschmolzenen Reihen der Engländer fast ganz auseinander gesprengt. Schwächer und schwächer wurde der Widerstand, mehr und mehr schmolz die Zahl der Kämpfer. Als der Feind dieses sah, raffte er seine Mannschaft zu einem entscheidenden Angriff zusammen um den Kampf mit einem

nen Podnummern in die Stammrolle von 1899 einzutragen.

Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustellung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.

Calw, 17. März 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete u. Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Mispbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 9. d. M. (Staats-Anz. Nr. 59) ist der für das Jahr 1899 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 \mathcal{L} , für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15 \mathcal{L} , für jedes Stück Rindvieh auf 25 \mathcal{L} festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind. Da der 31. März in diesem Jahre auf den Karfreitag fällt, so hat selbstverständlich die Aufnahme an einem andern Tag zu erfolgen, jedoch nach dem Stand vom 31. März.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen in § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung maßgebend.

Die erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zu.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65-67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Die Berichte an das Oberamt, welche zugleich die Zahl der Kühe und springfähigen Kalbinnen zu enthalten haben, sind als portopflichtige D.-S. einzusenden.

Calw, 17. März 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amm.

Tagesveränderungen.

Calw. (Post-Sache.) Zufolge Entscheidung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, ist der Postschalter von jetzt ab an den Sonntagen, Fest- und Feiertagen künftig nur noch von 11 bis 12 Uhr vorm. offen. Die Schalterstunde von 4 bis 5 Uhr nachm. fällt somit aus.

Calw, 17. März. Am nächsten Sonntag wird Hr. Reichstags Abgeordneter Schrempf, um

in später Fählung mit seinen Wählern zu bleiben, einen Bericht über die seitherigen Reichstagsverhandlungen erstatten. Da Hr. Schrempf die Sitzungen des Reichstags regelmäßig besucht und auch bei verschiedenen Gesetzesvorlagen öfters das Wort ergriffen hat, so dürften seine Ausführungen von großem Interesse sein. Eine mündliche Berichterstattung wird um so lieber vernommen werden, da ja die kurzen Zeitungsnachrichten kein getreues Bild der Thätigkeit im Reichstag geben können. Besonders interessant werden die Mitteilungen des Redners für die Kriegsinvaliden und Kriegsveteranen sein. In der Reichstagsitzung vom 6. März hat Hr. Schrempf für die Veteranen ein mannhaftes Wort eingelegt, indem er ausführte, die Regierung habe in dieser Sache nicht gethan was ihre Pflicht war, sonst hätte sie für die Veteranen mehr thun müssen. Hr. Schrempf wird gerne bereit sein, etwaige Anfragen zu beantworten, um durch Rede und Gegenrede die Anschauungen der Wählerschaft kennen zu lernen.

Rixheim u. L., 15. März. Am Montag abend führte sich im Gasthaus z. Storch ein Handwerkerbursche namens Dechle von Emünd recht ungebührlich auf. Als er vom Wirt deshalb zur Ruhe gewiesen wurde, biß er demselben 2 Finger vollständig durch und brachte einem anwesenden Gast, der Hilfe leisten wollte, mit einem Bierglas nicht unerhebliche Verletzungen bei, so daß in beiden Fällen ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Thäter, welcher stehen wollte, wurde von der Polizei in Haft genommen.

Langenburg, 15. März. Als Ueberbringer des am 5. ds. Mts. auf dem Dachboden des hiesigen Rathhauses bezw. Amtsgerichts entstandenen Brandes wurde vorgestern vom Untersuchungsrichter aus Hall der Schreibhilfe des Stadtschultheißen, der 19 Jahre alte Joh. Säsmuth von Dännsbach, D.L. Geradsinn, festgenommen und gestern an das Amtsgerichtsgewächtnis in Hall abgeliefert. Derselbe ist der That geständig und wird sich hiewegen noch in diesem Quartal zu verantworten haben. Verdeckung begangener Unterschlagungen und Fälschungen dürften das Motiv bilden.

Berlin, 15. März. Das Kaiserpaar wohnte gestern abend einer Festlichkeit in der englischen Botschaft bei, welche zu Ehren Cecil Rhodes stattfand.

Berlin, 15. März. Im Abgeordnetenhaus teilte heute der Präsident vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß er in der Annahme, das Haus würde wünschen, bei der Besetzung des Fürsten Bismarck durch eine große Deputation vertreten zu sein, mit dem Fürsten Herbert Bismarck in Verbindung getreten sei. Dieser habe gebeten, daß man von diesem Wunsche Abstand nehmen möge, weil der Raum im Haufoleum ein ziemlich beschränkter sei. Ferner werde sich der Zug über die verkehrsreiche Homburger Bahn hinweg begeben, so daß bei einer zu großen Ausdehnung des Zuges kein Mensch die Verantwortung

übernehmen könnte. Aus diesem Grunde mache er den Vorschlag, daß das Haus seinen Präsidenten beauftrage, je einen Kranz am Sarge des Fürsten und der Fürstin Bismarck niederzulegen. Dieser Vorschlag wurde ohne Widerspruch angenommen.

Berlin, 15. März. Der Arbeiter Mittag hat gestern seine frühere Wirtin, eine 70jährige Frau und deren dreijährigen Enkel in räuberischer Absicht zu ermorden versucht. Der Thäter ist entkommen. Die Opfer des Verbrechens sind in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhause überführt worden.

Berlin, 15. März. Wie der Lokal-Anzeiger aus Brüssel meldet, wurde die Prinzessin Louise von Coburg in der Heilanstalt Burkersdorf bei Wien von einem Knaben entbunden. Die Gerüchte, König Leopold habe die Ueberstellung der Prinzessin nach Brüssel angeordnet, werden dementiert.

Berlin, 16. März. (Deutscher Reichstag.) Das Haus ist wiederum in allen seinen Teilen außerordentlich gut besucht. Tagesordnung: Zweite Lesung der Reste des Etats. Dritte Lesung der Militär-Vorlage. Es liegt hierzu der Antrag Lieber vor, den § 2 betreffend die Friedens-Präsenzstärke in der Commissions-Fassung wieder herzustellen. § 3, welcher von der Einteilung in die verschiedenen Truppen-Verbände handelt, soll in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt werden. Mit dem Zusatz in den 482 Escadrons für die Kavallerie sind diejenigen Formationen einbezogen, welche zur Erhaltung und Weiterbildung der Spezialtruppe der Jäger zu Pferde (Waldreiter) erforderlich sind. Weiter beantragt der Abgeordnete Lieber die dritte Resolution der Commission dahin zu vervollständigen, daß die Einstellung von Mitteln in den Etat auch erfolgen soll, daß Civilpersonen als Delonomie-Handwerker eingestellt werden können. Schließlich geht der Antrag Lieber auf Annahme einer Resolution IV, die Bereitwilligkeit auszusprechen, wenn sich bei Einführung des gegenwärtigen Gesetzes die nachweisliche Unmöglichkeit ergeben sollte, mit der Friedens-Präsenzstärke von 495 500 Gemeinen u. s. w. die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen aufrecht zu erhalten, alsdann in ähnlichen Fällen auch noch im Laufe der Geltungsdauer des § 2 in erneute gesetzgeberischen Erwägungen über Ermittlung der Friedens-Präsenzstärke mit den verbündeten Regierungen einzutreten. Kriegsminister von Gossler legt in längeren Ausführungen die Bedeutungen der Infanterie für das deutsche Heer dar. Die geforderte Präsenzstärke sei nötig, damit die zweijährige Dienstzeit durchgeführt werden könne. Er appellire nochmals an das Haus die Regierungsvorlage anzunehmen, denn dieselbe abgelehnt, werde sie später wieder eingebracht werden. Abg. Lieber (Str.) erklärt, seine Freunde würden ihren heutigen Antrag nicht eingebracht haben, wenn bisher das Wort: Unannehmbar, gefallen wäre, das sei aber nicht geschehen. Dieses und die drohende Gefahr für das Vaterland im Falle des Mislingens einer Verständigung habe in

Schlage zu beenden. Aus diesem Grunde trat eine kurze Gesehtspause ein, welche, so gering sie auch war, beiden Gegnern Zeit ließ, neue Kräfte zu sammeln.

William, der schon aus mehreren leichten Wunden blutete, hatte eine kleine Schar altgedienter Leute um sich versammelt, während der übrige Teil der Besatzung in kleine Gruppen zersplittert, längs der Reeling das Schiff verteidigten.

„Maat Brown,“ sagte der junge Offizier zu einem alten Unteroffizier, „wenn ich falle und wir geschlagen werden, Ihr wißt?“

„Jes Sir!“ antwortete Brown lakonisch.

„Die brennende Lunte hängt in meiner Roje — die Pulverkammer ist ja nicht weit davon!“

„Jes Sir — weiß es — sollen die schmutze Möwe nicht haben, diese Windbeutel — werden sich möglicherweise die Nase daran verbrennen — könnt gleich für uns Quartier machen dort oben — Raikultere, Sir werden sehr schnell nachkommen, es sind doch immer einige Zentner vom besten englischen Pulver!“

„Necht so, Brown, gebt mir Eure Hand — lebt wohl,“ erwiderte William schmerzlich lächelnd, „wenn der alte Gott —“

Weiter konnte er nicht sprechen, denn die Franzosen wiederholten plötzlich ihren Angriff, und wie vorauszusehen war, wurde die kleine Schar der noch lebenden Möwe-Mannschaften über den Haufen geworfen. Wie eine reißende Blut ergossen sich die Franzosen nun über das blutgetränkte Deck des englischen Schiffes. Schritt um Schritt wichen die tapferen Engländer auf das Achterdeck zurück. Hier aber um das größte Heiligthum eines jeden Seemanns, die Flagge, scharten sie sich zusammen und leisteten furchtbaren Widerstand.

Doch lange konnte es nicht dauern. William sah den Verlust des Schiffes mit Gewißheit vor Augen, denn Mann für Mann der Engländer stürzte todt

oder verwundet nieder und er selbst war so erschöpft, daß er kaum mehr aufrecht stehen konnte. Aber in diesem Schmerz beruhigte ihn doch wieder das Bewußtsein, daß die Möwe nicht in die Hände der Franzosen fallen würde. Suchend blickte er nach dem alten Brown und als er ihn, der kurz vorher noch neben ihm gestanden, nicht bemerkte, sagte er sich, daß dieser brave Maat nun wohl schon damit beschäftigt sei, die Pulverkammer in die Luft zu sprengen. Um die wenigen Augenblicke, die ihm noch beschieden waren, auch noch gut auszunutzen, hieb er mit der letzten Kraft, mit dem Mute der Verzweiflung auf die Franzosen ein.

„Ein wenig links, Sir — an die Seite, Jungens,“ hörte er plötzlich die Stimme Brown's hinter sich, „so ist's recht — ausgepaßt, Sir!“

Kaum waren diese Worte aus dem Munde des Alten, als es dicht neben William aus dem Steuerbord-Schiff krachte und eine volle Kartätschensladung in die zusammengedrängten Reihen der Franzosen hineinschlug.

Eine schrille Lärme entstand. — Entsetzt wichen die Angreifer zurück — doch es wurde ihnen keine Zeit gelassen, sich wieder zu ermannen, denn auf Backbord prasselte ebenfalls ein Kartätschenschuß und riß auch dort mehrere Feinde zu Boden.

Jetzt war es mit dem Mute der Gegner zu Ende; in völliger Auflösung stürzten sie von dannen und suchten in wilder Angst auf das eigene Schiff sich zu retten.

„Hurrah, Jungens! Altengland für immer!“ schrie William, „Hurrah! — ihnen nach — vorwärts — vorwärts!“ und die noch übrig gebliebenen Leute der „Möwe“ stürzten hinterher mit den flüchtenden Feinden auf das Schiff.

Wenige Minuten später warfen die Franzosen ihre Waffen fort und ergaben sich auf Gnade oder Ungnade.



dem Centrum das Bewußtsein der Verantwortung geweckt, welche es auf sich nehme, wenn es seinerseits die Vertheidigung ablehne. Redner geht auf die Einzelheiten seines Antrages näher ein und empfiehlt denselben zur Annahme. Es sei dem Centrum nicht leicht geworden, den obigen Weg vorzuschlagen. Dem verbündeten Regierungen könne er den Vorwurf nicht ersparen, daß sie das Entgegenkommen des Centrum nicht verdienen. (Weiterkeit.) Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt, die verbündeten Regierungen halten an ihrer Ueberzeugung fest, daß das von ihnen Geforderte in seinem ganzen Umfange notwendig sei. In Hinblick auf die militärische Wichtigkeit der Vorlage und in der Erwägung, daß ihre Durchführung keine Verzögerung erleiden könne, seien die verbündeten Regierungen entschlossen, der Vorlage auch in der veränderten Form zuzustimmen, allerdings nur unter der Bedingung, daß die Resolution des Centrum angenommen werde, wonach die Regierungsforderung in vollem Umfange wenn auch nicht jetzt, so doch noch rechtzeitig vor Inkrafttreten des Gesetzes angenommen werde. Abg. v. Levetzow (cons.) giebt namens seiner Freunde die Erklärung ab, daß sie angesichts der Erklärung der Regierung und im Vertrauen auf die in der Resolution ausgedrückte Zusage den Centrumsvorschlägen zustimmen würden. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) giebt eine ähnliche Erklärung ab. Abg. Baffermann (natl.) begrüßt die jetzige Einigung und erklärt, daß seine Freunde die vom Abgeordneten Dr. Lieber geschlagene Brücke betreten. Abg. Richter (freis. Volksp.) weist die Vorstellung zurück, als ob der Reichstag hier nach der Lehre vom beschränkten Untertanenverstande kein Urtheil gegenüber der Heeresverwaltung habe. Auf den Antrag Lieber eingehend, bemerkt Redner, die durch denselben geschlagene Brücke sei doch nur geschlagen, um die Regierung aus einer unhaltbaren Situation herauszubringen. Was die zweijährige Dienstzeit anlange, so mache er darauf aufmerksam, daß diese unter allen Umständen für die fünfjährige Periode gefehlich sei. Es sei unbedingt notwendig, die zweijährige Dienstzeit für die Dauer festzusetzen. Redner geht dann sehr ausführlich auf die ganze vorgeschlagene Organisation ein, welche nicht in sich selbst geschlossen sei, sondern wiederum nur einen Wechsel auf die Zukunft, Anweisungen auf spätere Nachbewilligungen darstelle. Aus den Vorgängen seit dem letzten Donnerstag habe er den Eindruck gewonnen, daß oben nicht Alles in Ordnung sei, daß die einheitliche Führung fehle. Bei solchen impulsiven autokratischen Willkürlichkeiten sei die Gefahr um so schwerer zu vermeiden, daß Krisen entstehen. Abg. Debel (Soz.) führt aus, daß er im Interesse der Steuerzahler die Vorlage ablehnen müsse. Die Resolution Lieber lege dem Reichstage eine Verpflichtung auf für die Zukunft, sie sei ein Wechsel, den der Reichstag später unbedingt würde einlösen müssen. (Rufe rechts: Sehr richtig.) Abg. Preiß (Elf.) lehnt die Commissionsbeschlüsse, den Antrag Lieber und die Regierungsvorlage ab. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antif.) bedauert, daß

daß die Regierungsvorlage nur in der Form Lieber bewilligt werden könne. Die Haltung des Centrum habe in den weitesten Kreisen Erbitterung erregt. Heute am Gedenktag der Beisetzung Kaiser Wilhelm I. und an dem Tage wo sich über dem ersten Kanzler die Gruft geschlossen, heute werde ein gutes Stück Vertrauen in die Festigkeit unserer Regierung begraben. Das Programm der neuen deutschen Politik heiße: Es wird fortgewürfelt. (Weiterkeit.) Abg. Wangenheim (Bund d. L.) spricht sich im Sinne der Conservativen aus. § 1 wird debattelos angenommen. § 2 wird gemäß dem Lieber'schen Antrage in der Commissionsfassung angenommen. Auch im Uebrigen gelangen die Bestimmungen des Antrages Lieber zur Annahme. Der Antrag Richter auf dauernde Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit wird abgelehnt, der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen, sodann die Resolutionen ebenfalls debattelos einschließlich der Resolution Lieber IV. In der Gesamtstimmung wird die Militär-Vorlage mit 222 gegen 132 Stimmen angenommen.

Friedrichsruh, 15. März. Bei der Ankunft des Kaisers zur Beisetzung des Fürsten und der Fürstin Bismarck in dem neu errichteten Mausoleum wird eine Ehrenwache des 76. Infanterieregiments aus Altona zur Stelle sein. Der Aufenthalt des Kaisers dürfte ein bis zwei Stunden dauern. Es sind bisher 6 Sonderzüge angemeldet. Der Sarg des Fürsten wird heute von Mitgliedern eines Hamburger Instituts nach dem Sterbezimmer des Fürsten gebracht. Eine Abordnung der Halberstädter Kürassiere wird heute vormittag hier eintreffen.

Friedrichsruh, 16. März. Heute Vormittag waren zwei Personen- und zwei Extrazüge hier eingetroffen, mit denen mehrere tausend Personen zu der Beisetzungsfest der Fürsten und der Fürstin Bismarck hier anlangten. Die ebenfalls hier eingetroffenen Mitglieder des Wahlvereins sammelten sich zu Gruppen von je 100 Personen. Ferner traf eine aus 10 Offizieren und Unteroffizieren bestehende Deputation der Kürassiere von Seydlitz unter Führung des Regiments-Commandeurs, als Vertreter des Hamburgischen Senats Bürgermeister Dr. Mölkeberg hier ein. Die Ehren-Compagnie des 2. hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 nahm mit Fahne und Regimentsmusik am Bahnübergange vor dem Schlosse Aufstellung. Tausende von Zuschauern versammelten sich auf der Schloßseite nach der Bahn und dem Hohlwege nach dem Mausoleum entlang. Um 11 Uhr 25 Min. traf der kaiserliche Zug ein. Der Salonwagen hielt vor dem Portal des Schlosses. Fürst Herbert Bismarck, Graf Wilhelm Bismarck und Graf Rantzau, sowie die anwesenden Generale begrüßten den Monarchen am Bahnhofe und geleiteten ihn zum Schlosse. Der Kaiser hatte die Uniform der Gardékürassiere angelegt. Er begab sich zu dem Zimmer, wo die Särge standen und verrichtete dort ein stilles Gebet. Alsdann ordnete sich der Zug. Die Kapelle des Infanterie-Regiments

Nr. 76 schritt voran, dann folgte in weitem Abstände die Leichen-Parade. Tausende von Fackeln, von den Spalier bildenden Mitgliedern des Wahlvereins gehalten, flammten längs des Weges zum Mausoleum auf, durch die sich der Trauer-Kondukt langsam hinbewegte. Alle entblößten die Häupter. Zuerst kam der Sarg der Fürstin, dann folgte in weitem Abstände der des Fürsten. Hinter diesem schritt der Kaiser an der Seite des Fürsten Herbert. Dann folgten die Familien Wilhelm Bismarck und Rantzau, Schwenninger, der Generaladjutant Kaiser Wilhelm I, Admiral Tirpitz, Graf Posadowsky, Graf Waldersee und viele Militärs. Punkt 12 Uhr langte der Kondukt im Mausoleum an. Der Kaiser betrat die Kapelle, indes die Särge vor dem kleinen Altar niedergelegt wurden. Dann begann die Feier, der der Kaiser stehend beizuwohnte. Pastor Westphal hielt die Gedenkrede. Die kirchliche Feier hatte nur 20 Minuten gedauert. Der Kaiser begab sich dann mit dem Fürsten Herbert ins Schloß zurück, wo das Frühstück eingenommen wurde. Der Kaiser sprach angelegentlich mit dem Fürsten. Nach einer halben Stunde Aufenthalt im Schlosse verabschiedete sich der Monarch und begab sich von den männlichen Mitgliedern der Familie begleitet zur Bahn. Vom Coupé aus unterhielt er sich noch mit dem Fürsten Herbert Bismarck. Um 1 1/4 Uhr fuhr der Zug ab.

Standesamt Calw.

- Geborene:
 13. März. Friedrich, Sohn des Rudolf Bed., Fabrikarbeiters hier.
 Gestorbene:
 10. " Margarethe geb. Reinfelder, Witwe v. Michael Bauer, Bauers auf dem Bindhof 60 J. a.
 15. " Johann Georg Weber, Goldarbeiter von Unterhaugstett, 38 Jahre alt.
 16. " Johann Friedrich Darr, Spiermeister hier, 60 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Judaica, 19. März.
 Vom Turm: 12. Predigt: 9 1/2 Uhr
 Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. Nach derselben Ordination der Predigtamtskandidaten Albert Leube und Karl Sapper durch Herrn Delan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Delan Noos.

Feiertag Maria Verkündigung, 25. März.
 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus mit nachfolgender Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklametell.

Wer Seide braucht verlange Muster
 von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
 Hohenstein-Ernstthal, Sa.
 Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
 Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.
 Specialität: **Brautkleider.**
 Musterlager bei **W. Bender, Calw.**

Heiße Dankesthränen rollten aus Williams Augen, als die französische Tricolore niedergeholt wurde und an ihrer Stelle das englische Banner majestätisch emporrauschte.

„Schwere Arbeit gewesen dieses Mal, Sir,“ redete ihn Brown an, „noch eben von der Ewigkeit freigesegelt, kalkulare, Sir, unser alter Gott lebt noch!“

„Ja, Du braver Kerl, der alte Gott lebt noch — ihm laßt uns danken!“

„Dazu sage ich Amen, Sir.“

„Nun erklärt mir aber, Maat Brown, wie war es möglich, daß ihr im letzten Augenblick die Kartätschenschüsse abgeben konntet?“

„Well, Sir! — Sehr einfach das. — Als ich sah, daß die Sache nun bald ein Ende hätte, hielt ich beim Fechten Ausguck um mich her, ob denn wirklich diese Franzosen englische Seeleute schlagen sollten. — Da fielen meine Augen auf die beiden Hedgehühe. Wie ein Blitz schoß mir der Gedanke durch den Kopf, ob es nicht möglich wäre, die Mündungen zu kehren. Ich verließ Euch und machte mich mit zwei anderen wackeren Jungen an die Dinger; es gelang — na, und das Uebrige wißt Ihr ja selbst, Sir!“

„Es war unsere einzige Rettung. Vorläufig meinen Dank. Ich werde dafür sorgen, daß Euere That an höherer Stelle bekannt wird.“

„Danke, Sir, danke!“

Die Oberdecke der beiden Schiffe wurden jetzt gereinigt, die Toten in seemännischer Weise über Bord gesetzt und die Verwundeten verbunden. Dann ber ging es mit vollen Segeln nach Kap Ortegale, dem verabredeten Rendezvous der englischen Flotte.

Als Klariston sich davon überzeugt hatte, daß seine gegebenen Befehle ausgeführt worden waren, eilte er nach der Kajüte um zu sehen, wie es mit Kapitän Schmitt stände.

„Nun, wie ist es geworden?“ fragte der Kommandant, welcher mit zerschmettertem Arm auf dem Kanapee ruhte, „es ist wohl hart hergegangen dort oben, was?“

„Sehr hart, Kap'tain,“ antwortete William ernst und berichtete dann über den Verlauf des Gefechts. Als er geendet hatte, meinte Schmitt wohlwollend: „Werdet ein schönes Preisgeld bekommen. Sünne es Euch von ganzem Herzen.“

„Ich werde es nicht annehmen, sondern den Hinterbliebenen der Gefallenen zukommen lassen, denen gebührt es in erster Linie. — Doch wie geht es Euch Kapitain?“

„Geht schon, Klariston, geht schon! Hätte überhaupt von vorne herein darauf wetten können, daß mir so Ähnlich's passiren würde, — war ja in diesem vermaledeiten spanischen Waschkloßel, wo ich bisher jedes Mal Pech gehabt habe!“

4. Kapitel.

Das Haus des reichen Kaufmanns Fred Lister, ein großes, aus Backsteinen errichtetes Gebäude mit vorspringenden Etagen und kolossalen Erkern, lag mit seiner Vorderfront an einer der verkehrsreichsten Straßen von Plymouth. Im Parterre befanden sich die Geschäftszimmer, eine Reihe einfach ausgestatteter Räume, von denen eins am Ende der Front, für Lister als Privatkomptoir eingerichtet war.

Der Kaufmann saß in seinem Sessel, einige Geschäftspapiere durchsehend. Wenn man die breitschultrige Figur des Mannes, welche in einen schwarzen Sammetanzug eingehüllt war, näher betrachtete, so mußte man gestehen, daß in jeder Bewegung, in jeder Miene ein starkes Selbstbewußtsein ausgeprägt lag. — Sonst ein sehr ehrenwerter, lebenswürdiger Herr, besaß er nur den einen Fehler, daß ihn jeder, auch der geringste und gerechtfertigste Widerspruch in einen furchtbaren Jähzorn bringen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen

Waldfeuerordnung.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Art. 30-32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879, Reg.-Bl. S. 327, sowie gemäß Art. 47 des selben Gesetzes den II. und III. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807, Reg.-Bl. S. 345 ohne Verzug in ihren G. meinden bekannt zu machen.

Neuenbürg, 16. März 1899.
Wildberg,

A. Forstamt. Uggell.
A. Forstamt. Müller, A.-B.

Simmozheim.

Holzverkauf

a. aus dem Gemeindewald „Eulert“ am **Dienstag, den 21. März 1899, von vormittags 9 Uhr an:**
148 St. Kottannen mit 136 Fm., 19 St. Forchen mit 14 Fm., 3 Weißtannen mit 3 Fm., 133 St. Bauholz V. Kl. in Losen, mit 24 Fm., Zusammenkunft im Ort beim Rathaus;
b. aus dem Gerechtigkeitswald, am gleichen Tage, von **nachmittags 1 Uhr an:** 359 Kottannen mit 434 Fm., Zusammenkunft beim Hof Georgenau;
am Mittwoch, den 22. März 1899, von vormittags 9 Uhr an:
405 St. Kottannen mit 408 Fm., 26 St. Forchen mit 27 Fm., 4 St. Weißtannen mit 5 Fm., 119 St. Bauholz V. Kl. in Losen, mit 34 Fm.; Zusammenkunft beim Hof Georgenau.
Aufnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.
Gemeinderat.
Vorstand Hilligardt.

Revier Hirsau.
Reisig-Verkauf.
Am Montag, den 20. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Roggarten 10 Flächenlose Reisig, geschätzt zu 1600 Wellen verkauft im Löwen in Oberreichenbach.

Revier Hirsau.
Reisig- und Beugholzverkauf
am Mittwoch, den 22. März, im Gasthaus zum Hirsch **vormittags 9 Uhr** aus Staatswald Ottenbronnberg Abt. 3-9, 14-17 und Alburgerberg Abt. 1-10.
Rm. Buchen: 1 Schtr., 14 Pgl. Nadelh. 120 Riegel, 7 Rölller, 10 Scheiter, 91 Prügel, 416 Anbruch
Vormittags 11 Uhr Reisig: 66 Haufen geschätzt zu 190 buch. und 2280 Nadelholzwellen, 24 Flächenlose geschätzt zu 420 buch. und 990 Nadelholzwellen und 5 Loose Stockholz, geschätzt zu 6 Rm.

Calw.
Am **Samstag, den 18. ds. Mts.**, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine **Steuereinzug** statt.
Stadtpflege.
Schüb.

Liebelsberg.
Stangenverkauf.
Am **Mittwoch, den 22. d. Mts.**, von Morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindewald verkauft:
2-5 Meter lang 1200 Stück
5-7 " " 600 "
7-9 " " 250 "

9-11 Meter lang 100 Stück
11-15 " " 50 "
sämtlich Kottannen.
Zusammenkunft im Ort.
Den 16. März 1899.
Schultheiß Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Methodistenkapelle.
Sonntag morgen 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bestunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badt
Langenbreheln
Paul Burkhardt.

Verloren
ging ein Mundstück von einem Musikinstrument. Gegen Belohnung abgegeben bei Hr. Schaufelberger d. Köpfe.

Bismardheringe
so lange noch vorrätig
per Stück 8 Pfg.
per 1/2 Dose Mk. 1.80
bei
Johs. Hinderer.

Tapetenlager.
Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig ausgestattet, vorjährige Reste besonders billig.
G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Eine freundliche **Wohnung**
ist bis 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.
Mein unteres
Logis
ist bis 1. Juli zu vermieten.
Friedrich Hengle,
Ronnengasse.

Berwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Mann, Vater, Großvater, und Schwager
Fr. Dürr, Cispermeister
heute Donnerstag Mittag unerwartet schnell gestorben ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag Mittag 1/3 Uhr.

Danksagung.
für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hingang unserer lieben Mutter
Kathrine Häußler Witwe
geb. **Werner,**
für die reichen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Häußler.
Calw, 16. März 1899.

Der Vortrag
von Herrn Joseph Binkler in Stuttgart über
seinen Palästina-Besuch zur Zeit der Kaiserreise
findet am nächsten Sonntag, 19. März, abends 7 Uhr, im Vereinshaus statt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der **Landwirtschaftliche Consumverein Calw**
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
hält seine jährliche **Generalversammlung**
am **Samstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** bei Bierbrauer Dreiß ab.
Tagesordnung:
1) Neuwahl des Vorstands.
2) Neuwahl des Aufsichtsrats.
3) Rechenschaftsbericht.
4) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5) Revisionsbericht.
6) Anträge aus der Versammlung.
Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Der geschäftsführende Vorstand:
L. Dingler.

Darlehenskassenverein Ottenbronn
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
Bilanz pro 31. Dezember 1898.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 37. 73.	Guthaben der Ausgleichstelle	M 2910. —.
Darlehen	" 8157. 40.	Anleihen	" 5510. —.
Stückzinsen	" 67. 90.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 132. —.
Wert des Mobilars	" 160. —.	Reservefond des Vorjahres	" 154. 03.
Sonstiges	" 341 21		
	M 8764. 24		
Davon ab Passiva	M 8706 03.		
ergiebt sich für heuer Gewinn	M 58. 21.		

Am 31. Dezember 1898 betrug die Mitgliederzahl 35.
Im Jahre 1898 sind eingetreten 3 Mitglieder, ausgetreten 0.
Ottenbronn, den 15. März 1899.
3 B.:
Vorsteher: **Erlenmayer.**
Rechner: **Solzäpfel.**

Verlosung
Württemb. Hypothekbank-Pfandbriefe.
Den Umtausch der verlosenen 3 1/2 % Pfandbriefe mit den Endnummern 12 und 64 in neue Stücke mit einer Barvergütung von 1 1/2 % besorgt
Emil Georgll.

Calw.

Einladung.

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird im badischen Hofe
Hr. Reichstagsabgeordneter Friedrich Schrempf
über die seitherigen Reichstagsverhandlungen

Bericht erstatten, wozu sämtliche Wähler des Bezirks, namentlich auch die aus den Landorten,
freudlich eingeladen werden.
Nach dem Vortrag freie Diskussion!

Calw.

Freitag, den 17. März,

Grosses Konzert

im „Badischen Hof“,

gegeben von Hrn. Hofoper- und Konzertsänger **Aug. Kiess**,
Fräul. **Anny Jerma** (Sopranistin und Violinkünstlerin),
Fräul. **Henriette Kilsheimer** (Sängerin und Pianistin).

Anfang abends 8 Uhr.

Preise an der Abendkasse: à Person 1 Mk., Familienkarten (3 Stück) 2,50 Mk., im Vorverkauf bei Hrn. Zahntechniker Bayer & Irson 80 Pfg., Familienkarten (3 St.) 2 Mk.



Am Samstag, den 18. März, halte ich

Mehlsuppe

und lade hierzu freundlich ein

J. Maier z. Schwanen.

Gasthaus z. Schwane, Hirsau.

Sonntag, den 19. März.



grosse Metzelsuppe

bei Ia. Exportbier aus der Divil-Brauerei Stuttgart,
wozu freundlich einladet

C. Ammendorf.

Den werten Damen von Calw und Umgebung teile er-
gebenst mit, dass

sämtliche Neuheiten

für kommende Frühjahrs- und Sommer-Saison eingeeffnet sind,
und meine

Modellhüte

in eleganter Ausführung zur Ansicht aufgestellt sind.
Hüte zum waschen und façonnieren
werden bei mir bestens besorgt.

Hochachtungsvol

Karl Kleinab,

Putz- und Posamentierschäft.

MAGGI

das anerkannt vorzüglichste Mil zur Verbesse-
rung von Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist
in Original-Fläschchen von 35 Pfg. stets zu haben bei

J. C. May's Nachf.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billighesgefüllt.

Carl Stetz, Badgasse,

empfiehlt sein großes Lager von

Schuhwaren

aller Art.

Anfertigung nach Maass
in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.



Das Komite.



Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendörfer z. Ochsen,
Gustav Vell,
Apotheker C. Mohl,

Calw.

Lieben-
zell.

Saat- u. Speise- Kartoffeln

in verschiedenen Sorten, frühe sowie
päte, empfiehlt billigt

D. Herion.

Recentinol Bestes Bodenöl

Keine Störung im Haushalt
Keine Kosten sofort nach dem Ueber-
wachen wieder bezogen werden können
PREIS PER KLITER MK. 1.—
Niedrige Fabrikanten F. FISCHER & MEISNER, MÜNCHEN.

Niederlage bei
C. Sakmann's Wwe., Calw.

Konfirmanden- stiefel

für Knaben und Mädchen, per
Paar M. 5.50, empfiehlt

Fr. Schaufelberger
b. Köhle.

Arbeitshosen,

schwerster Qualität à M. 4.— pr. Stück,
empfiehlt

K. H. Ehmert,
Simmsdorf.

Sid. Reise- u. Schlafdecken,

gestreift u. jacquard v. 6.50 an, seid.
Portièren, woll u. baumm. Schlaf-
u. Pferddecke v. 3.50 an, Tep-
piche in allen Größen u. Preislagen.

R. Eichmann, Bollstedt a. S.
Seidene u. reinte. Abfälle werden an-
genommen bei Frau

W. Kaschald Wwe., Bischoffst.

Wer viel reist

und über die Zugabgangszeiten rasch
orientiert sein will, laufe sich einen
Wegfahrplan à 10 S. Zu beziehen
von der Druckerei ds. Blattes und E.
Georgii's Buchhandlung hier.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.

Schönendste Behandlung.

L. Mayrhofer,
Reich's Nachfolger.

Zur Saat

empfehle ich:

Rottkec,
ewigen, Gelb- und Weiß-Alee,
Saatküden,
ächten Nigaeer Leinsamen,
Spörgel,
Pferdezahnumais,
Grassamen
(Horlacher'sche Mischung)
in preiswerter Ware;

ferner

Thomasmehl,
Superphosphat,
Knochenmehl

billigt

Emil Georgii.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden

Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 S. Carl
Mill's Brustsaft in Flaschen à 50
und 100 S. Beste Hausmittel bei
jedem Husten, Heiserkeit, Rotarrh
u. f. w. Nur echt zu haben bei
Carl Schnauffer, Conb. beim
Köhle, Calw;

G. Pfeiffer, Calw;
H. Ade, Althengstett;
J. G. Gulde, Tübingen;
F. Ditzel, Hirsau.
Frau Marg. Rusterer Wwe.,
Unterreichenbach;
E. Weiß, Stammheim b. Calw.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radebener Filienmild-Seife

von Bergmann & Co., Radeb.-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte,
weiße Haut und rosigen Teint, sowie
gegen Sommerprossen und alle Haut-
unreinigkeiten ist; à St. 50 Pf. bei:

Louis Beisser und
G. Pfeiffer in Calw.



Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gewicht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Darlehen auf Hypothek,
Lebensvers.,
Pol., Wechsel,
Schuldschein, Waren, Bürge-
schaft, ferner Kauttionen zc.
schnell erhältlich. Man ver-
lange Prospekt von
Gademann & Co. in München II.



Mein

Trägerlager

bringe bei herannahender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.

Carl Serzog,
Eisenhandlung.

Johs. Hinderer, Calw,
empfehle sein reichfortiertes Lager bei billigt gestellten Preisen, in:
Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot,
Hosenzeug, Manchester, Arbeitshosen,
Bettbarchent, Bettzenglen, Schurzenglen,
Baumwollflanell extra.
Musterkarten sind stets vorrätig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.



Empfehle die neuesten Sonnen- und Regen- Schirme

in großer Auswahl und jeder Preislage.
Eine Partie Sonnenschirme im Ausverkauf
werden zum Teil unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.
Zum Ueberziehen älterer Gestelle sind die
neuesten Stoffe am Lager.

— Reparaturen und Ueberziehen billigt. —
J. Jenisch.



Fr. Wetzel,

Herren- und Knabenkleider-
Magazin,

Calw, Badgasse.

Größtes Lager
selbstverfertiger

Herren- u. Knaben-
kleider.

Arbeitskleider

zu den billigsten Preisen.

Elegante Anfertigung
nach Maß.

Snelle und prompte Bedienung.

Musterkarten
stehen zu Diensten.



Für Konfirmationsgeschenke

empfehle ich eine große Auswahl

Bazar-Artikel, sowie Regen- und Sonnenschirme, Kragen, Vor-
hemden, Cravatten, Manschetten, Handschuhe, Socken, ferner
Corsetten, Schürzen, Strümpfe etc.

zu den billigsten Preisen.

L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Modellhüte,

sowie alle Neuheiten der Saison
sind neu eingetroffen und empfiehlt sich hierin bestens

Marie Kohler,

bei Hrn. Reinhardt, Friseur.

— Garnierte Hüte von 2 Mk. 20 Pfg. an. —

Calw.

Meine Musterkollektionen

sind für Frühjahr und Sommer wieder durch viele Neuheiten in
Kammgarnstoffen, Cheviots, Loden,
Tuch und Buckskins

ergänzt und bieten große Auswahl in allen Preislagen.

Friedr. Wöhrle.

Karl Eisenhard, Schuhfabrik in Weilderstadt

— neben der Stadtkirche. —

Hiermit erlaube mir, mein großes Lager in

sämtlichen Schuhwaren

bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu
bringen. Für Konfirmanden habe sehr schöne Auswahl in

Knaben-Bohr- und -Jugstiefeln, sowie in
Mädchen-Jug-, Knopf- und Schnürstiefeln

und mache hierin noch besonders billige Preise.

Hochachtungsvoll

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Gleichzeitig empfehle meine Niederlagen bei:

- Herrn **Ernst Häberle** in Calw.
- Friedrich Koch** in Hirsau.
- Georg Batzer** in Stammheim.
- Jakob Krauss** in Gehingen.
- Daniel Wagner** "
- Ulrich Nonnenmann** in Oberkollbach.
- J. G. Bertsch** "
- Johs. Kirchherr** in Zainen. "
- Matth. Pfrommer** in Reibulach.
- Friedrich Rentschler** in Reibulach.
- Friedrich Bleich** in Altbulach.

F. Ofzky, Hirsau,

empfehle sein

großes Lager in Damenkleiderstoffen,

schwarz und farbig, modernste Gewebe, Farbe und Dessin, Seiden-
stoffe, Seidenstoffe und Plüsch in allen Farben,
Buckskins.

Band- und Posamentierartikel.

Befäße, Futterstoffe, Verzierungen, Rüschen, abgepaßt und am
Stück, Nachenrüschen, Spitzen in weiß und farbig, Knöpfe neuesten
Genres, alle Sorten Faden, Maschinengarne und Besatzborden,
Schüre und Bänder in Wolle und Seide.

Herren- und Damenhemden.

Normalhemden, Flanellhemden, Vorhemden, weiß und farbig,
Herrenkragen, Manschetten und Cravatten, Damenkragen und
Manschetten, Damenschleifen, Manschetten-, Brust- und Kragen-
knöpfe, Hosenträger, Corsetten für Damen und Kinder, Corsett-
schoner, Handschuhe in allen Farben, für Herren, Damen und
Kinder.

Amschlagtücher, Damenschawls, Kopftücher, Unterleibchen, Unter-
hosen für Damen und Herren, Kinderhosen, Kinderjäckchen,
Kinderkleidchen und Röckchen, Unterröcke in Wolle und Mohair,
Kindermützen, Fähdchen, Strümpfe und Socken in Wolle und
Baumwolle, alle Sorten Zeugles-, Träger-, Bier- und schwarze
Schürzen, Taschentücher, weiß und farbig, Betttücher, Bettüber-
würfe, Betteinfäße, wollene Bettteppiche, Bettvorlagen, Baum-
wollflanelle, Schürzenzeug, Blousenzeug, Blaudruck, Handtuch-
zeug in Leinen und Baumwolle, Tischzeug in weiß und farbig,
Servietten, Pique, Bettzeug, Bettbarchent, Unterrockstoffe,
Handtücher, Frottiertücher, Frottiertierhandschuhe, Gardinen,
weiß und farbig, Gardinenhalter.

Garne in Wolle und Baumwolle.

Furzwarnen, Glas- und Porzellanwaren, sämtliche Spe-
zereien, Cigarren, beste Marken, Cigarretten, Rauch-
kugeln und Schnupftabake etc. etc.

Große Auswahl.

Billigste Preise.



Influenza-

**Kranken- und
Rekonvaleszenten**

empfehle ich:

Candia Nr. 1,

3jähriger griechischer Rotwein,
zu 95 S die Flasche,

Mavrodaphne „Achaia“,

6jähriger feinsten griech. Sühwein,

1/2 Flasche zu M 1. 95,
1/3 „ „ „ 1. —.

Emil Georgii.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern hat auf 1. Juli an eine
kleine Familie zu vermieten
Georg Ross Küschner.

Ein junges, fleißiges

Mädchen

findet bis 1. April gute Stelle. Zu
erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen gesucht.

Ein kräftiges, welches bürgerlich
kochen kann und die übrigen Hausarbeiten
versteht, findet Stelle. Lohn und Be-
handlung gut.

**Frau Gärtner Holz
in Wildbad.**

Gärtnerlehrling

gesucht.

Einen ordentlichen Jungen, dem Ge-
legenheit geboten ist die Gärtnerei,
Kranz- und Bouquet-Binderei gründlich
zu erlernen, nimmt unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre.

**August Büdinger,
Handelsgärtner in Calw.**

Gärtner-Lehrling

gesucht nach Pforzheim in gute Stelle
ohne Lehrgeld, im dritten Jahr etwas
Lohn. Näheres bei Gärtner Klöpfer
in Calw.

Lehrlinge gesucht.

Zwei Jungen aus anständigen Fa-
milien werden als Fasser- und Graveur-
lehrlinge aufgenommen. Näheres am
Sonntag, 19. März, von 2—4 Uhr, bei
F. Seeger, Bäcker, Calw.

Malerlehrling gesucht.

Ein Junge, welcher das Malerhand-
werk erlernen will, kann sofort einreten
bei
**Wilh. Raich,
Dillstein b. Pforzheim.**

Ein ordentlicher

Wagner

findet dauernde Beschäftigung bei
**R. Raich,
Dillstein b. Pforzheim.**

Ein kräftiger

Junge

kann in die Lehre treten bei Obigem.

Stammheim.

Lehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in
die Lehre

Doß, Schmied.

**25 Ztr. Hen und Ochmd,
15 Ztr. Haber- und Dinkelstroh,
sowie neue Maschinenmesser
hat zu verkaufen der Obige.**

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: E. Dreiss;
N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs.
Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J.
F. Oesterlen; G. Pfeiffer (vormals A.
Schaufler; Carl Sakmann's Wwe.;
Friedr. Wackenhuth.

Das Allerbeste

zum Conservieren von Schuhen,
Pferdegeschirr, Wagenverdecken etc.
ist das seit 1883 von Hunderttausenden
erprobte

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht
durch auf Täuschung berechnete Namen
und Marken irreführen, sondern achte
darauf, daß jeder Büchse die bekannte
Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt
sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in
den nachbenannten Geschäften zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss.
- R. Hauber.
- J. C. Mayer's Nachf.
- G. Pfeiffer.
- C. Sakmann Wwe.
- L. Schlotterbeck.
- Otto Stikel.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss
- Hirsau: Ferd. Thumm.
- Otto Jädler.
- Liebenzell: Fr. Schönlén.
- Neubulach: J. Seeger.
- Stammheim: L. Weiss.

Milch

ist zu haben bei
Georg Beck.

Althengstett.

Pflug mit Karren und eine gut erhaltene

Egge

setze ich zu billigem Preis zum Verkauf aus.
Straßenwart **Bisfinger.**

Stammheim.

Ein Mutterschwein, erstmalig 10 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Gottlieb Krohmer.

Roblersthal.

Montag, den 20. ds.
Mts., mittags 11 Uhr,
verkauft reine

Milchschweine

Martin Dürr.

Man achte auf die
Schutzmarke!



Man achte auf die
Schutzmarke!

Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein

Unentbehrliches allbekanntes

Gaus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übertriebenem Athem-
blähen, saurem Aufstoßen, Kolik,
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
produktion, Sodbrennen, Ekel und
Erbrechen, Magenkrampf, Särtselig-
keit o. Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Nervenleiden des
Magens mit Speiser- und Getränken
Stärker- Leber- und Hämorrhoidal-
leiden, als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben
sich die Maria-zeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste be-
währt, was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche samt Ge-
brauchsanweisung 80 Pfg., Doppel-
flasche M. 1.40. Central-Vertrieb
durch Apotheker Carl Brady, Apo-
theker zum „König von Ungarn“,
Wien, L. Fleischmarkt.

Man bitte die Schutzmarke
und die Unterschrift genau zu
beachten.

Die Maria-zeller Magen-Tropfen
sind echt zu haben in
Calw: Alte Apotheke,
Liebenzell: Karl Rohlf,
Leinach: Jul. Kopp.

Vorbereitungsvorschrift.

Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von
jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob
zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Wein-
spirit. 3 Tage hindurch digerirt (ausge-
laugt), sodann hiervon 800 Grm. abde-
stillirt. In dem so gewonnenen Destillat
werden Noß 15 Grm., ferner Zimtrinde,
Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus,
Enzian-, Abarbarber-Zittner-Wurzel je
ein und dreiviertel Grm. insgesammt grob
zerkleinert 8 Tage hindurch digerirt (aus-
gelaugt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt.
Produkt 750 Grm.



Union-Wichse

in
blau-weißen
Dosen à
5, 10 u. 20 Pf.
Gibt rasch
schönsten
Glanz.
Ja haben in
den meisten
Geschäften.

Ein junger Bursche,

der auch Feldarbeiten versteht, findet so-
fort gute Stelle im Gasthaus z. Hirsch
in Unterreichenbach.



Das
Bürgerliche Gesetzbuch
nebst Einführungsgesetz,
nach den Beschlüssen des Reichs-
tags in dritter Lesung,
460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 S
von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

Dank!

Zum Wohle aller Nervenleidenden
bekunden wir hierdurch öffentlich unseren
begründeten Dank, welcher allein Hrn.
C. B. F. Rosenthal, Spezial-Be-
handlung nervöser Leiden, München,
Passiarung 33, gebührt, durch dessen
vorzügliche alibewährte, briefliche
Behandlungsweise unsere Tochter von
ihrem sie schon jahrelang quälenden
Nervenleiden wie heftige Kopfschmerzen,
Blutandrang zum Kopf, Schwindel,
Herzklappen u. Zittern der Glieder in
wenigen Wochen befreit wurde u. können
wir nur jedem Nervenleidenden in seinem
eigenen Interesse empfehlen, eine mit so
geringen Kosten verbundene auf brief-
lichem Wege leicht durchführbare
Kur bei Herrn Rosenthal zu versuchen.
Ploha bei Weiskirchen, 29. Jan. 99.
Albert Rothe u. Frau.

Stuttgarter Katarrh- Bonbons

aus der alleinigen Fabrik von
Wilh. Fritz in Stuttgart, be-
steht aus besten, ganz rein u. un-
gebläutem Zucker mit Walz-Ex-
trakt, Epithwegewerich, Eibisch-
Brustthee-Saft, sind die wirksam-
sten u. dem Magen wohlthätig-
sten Hausmittel. Zahlreiche ärztliche
Atteste vorhanden. Offen u. in Pa-
cketen à 10 u. 20 S. Zu haben bei:
**C. Seeger, neue Apotheke, Theob.
Wieland, alte Apotheke, E. Schnau-
fer, Konditor, Johs. Hinderer,
ämtlich in Calw.**

Lehrmädchen

für Kettenfach bei hohem Lohn und
kurzer Lehrzeit gesucht.

**G. Wohlgemuth,
Liebenzell.**

Ottenbronn.

Sonntag, den 19. März,

große
Sundbörse
im Gasthaus z. Adler, wozu mehrere
Hundsfreunde freundlich einladen.

Hirsau.

40—50 Zentner

Heu und Ochmd

hat zu verkaufen
Friedr. Beck, Hafner.

Althengstett.

**Jakob Weiß, Georgs Sohn, hat
25 Ztr. ewig. u. dreiblättr.
Klee, 15 Ztr. Heu u. Ochmd,
sowie 12 Ztr. Dinkelstroh
zu verkaufen.**

Rechnungsformulare
sind in jeder Größe stets vorräthig in der
Druckerei ds. Bl.



